



News

Nr.AV001/11 Seite 1

Landeshauptstadt
München
Schul- und
Kulturreferat
Sportamt

MÜNCHNER
Haupt'



Raiffeisen
Meine Bank

Schützen und Vereinsbedarf
HOLME
Erlang - Schwelburt - Tittmang

Auto
Hutzler

Serfeldstraße 2, 85059 Schwaning
Stellen 0811 / 42112
verkauf@auto-hutzler.com
www.auto-hutzler.com

J. BAUMGARTNER
GMSH



Bichlmeier
GmbH

Eisen-Wolf GmbH
Entsorgungsbetrieb

Oktoberfest 2011, München 18.09.2011

Der Schützen- und Trachtenzug

oder HSG „Singing in the Rain“

(HSN-25.09.2011) Am Sonntag, den 18.09.2011, standen 18 Schützinnen und Schützen mit ihren Schützenmeistern der königlich privilegierten Hauptschützengesellschaft sehr früh auf, um sich für den traditionellen Schützen- und Trachtenzug fesch herzurichten. Bereits um 8.00 Uhr trafen sie sich in der HSG München in Mittersending, damit man zeitig (scharf) um 8.30 Uhr mit dem wunderbaren Blumenschmuck (Bögen und Sträuße) in Großraumtaxi zur Aufstellung in die Gewürzmühlenstraße fahren konnte. Keiner wollte hören, dass in den Nachrichten 10° und Regen prophezeit wurden, da der Schützenzug seit 30 Jahren bei trockenem und teils sehr schönem Wetter abgehalten werden konnte. Zudem hatten auch viele der HSG Schützinnen extra noch Kerzen gespendet, um Petrus gnädig zu stimmen.

Um die Zeit bis zum Abmarsch zu überbrücken, stärkten sich einige mit einem Weißwurstfrühstück in den umliegenden Gaststätten. Doch schon um 9.30 Uhr setzte Nieselregen ein, der nicht nur die SchützInnen der HSG in die nächste Toreinfahrt flüchten ließ. Bis zum Start plauderten die Zugteilnehmer fröhlich miteinander und immunisierten sich mit ein paar Schnapserln gegen die kühlen Temperaturen. Die Aufstellung erfolgte dann um 10.30 Uhr bereits bei Regen und so manche/r wurde vom Zugleiter des BSSB schon im Vorfeld ermahnt, die „Verhüterlis“ (er meinte wohl die übergestreiften Regenhäute) abzulegen, da das Tragen von Regenschutz im Königsblock nicht erlaubt war.

Um 11.15 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung und bog kurz daraufhin bereits in die Maximilianstraße ein. Überall auf der Prachtstraße Münchens warteten die Zuschauer und winkten begeistert, wenn besonders Schützinnen der HSG laute Juchzerer losließen. Die zahlreichen Pferdeäpfel und Regenpfützen, die teils schon tief waren, ließen nicht immer Ausweichmanöver zu, da sonst die Ordnung der Reihen gefährdet war. Über den Odeonsplatz in Richtung Ludwigstraße und zurück über die Brienerstraße zur Sonnenstraße schlängelte sich der Zug vorbei an zahlreich jubelnden Menschen, die mit ihren Kameras und Handys emsig filmten und fotografierten. Während bisher, bedingt durch den Regen, einige Zuschauertribünen nicht gerade überfüllt waren, reihten sich jetzt die Zuschauer nicht nur dicht an den Straßenrändern, sondern sie drängten sich an den Fenstern bis zum 4. Stock hinauf um die besten Plätze. Mittlerweile wurde der Regen ziemlich ungemütlich und die Nässe drang durch den, unter der Tracht angebrachten, raffiniert zugeschnittenen Regenschutz (die HSG-Schützinnen sind gewieft). Die schützenden Hüte hatten mittlerweile schon ein Gewicht von gefühlten 10 kg.

Von der Paul-Heyse Straße ging es trotzdem gut gelaunt weiter über den Kaiser-Ludwigs-Platz, wo das Münchner Kindl hoch zu Ross den vorbeiziehenden Zug grüßte. Nach 7 km erreichte der Zug das große Festgelände, die Bavaria, Bayerns Wahrzeichen frontal im Blickfeld.

Oktoberfest 2011, München 18.09.2011

Fortsetzung, HSG „Singing in the Rain“

Schließlich erreichten die HSG-SchützInnen ihr Ziel, das Schützenzelt, vor dem sie zum Fotoshooting von ihren Schützenmeistern freudig (und sichtlich besorgt) in Empfang genommen wurden. Der Blumenschmuck wurde wieder mit den Großraumtaxi abtransportiert und dann ging es zum Feiern auf die Empore des Festzelts. Doch vorher drängten sich die Damen in der Damentoilette an den Haartrocknern um ihre Frisuren, Strümpfe und Schuhe wieder trocken zu bekommen.

In der Empore wurde es dann richtig gemütlich. Bei gutem Essen und ein paar Maß Bier tauschten die ZugteilnehmerInnen und ihre Familien ihre Erlebnisse aus und langten kräftig zu, als ihnen ihre Schützenmeister Elmar und Kurt (neben Bier und Hendl) in großen Mengen den deftigen und „weltberühmten Franziskaner Kaiserschmarrn“ (laut Speisekarte) mit Zwetschgenkompott spendierten, der aus Gemeinschaftspfannen genossen wurde. Erst um 17.30 Uhr verließen die letzten HSG-Mitglieder das Schützenzelt, um nach Hause zu fahren.

Petrus muss wohl an diesem Tag u. a. (?) wegen dem horrenden Preis der Wiesnmaß, spürbar traurig gewesen sein, wie sonst war es möglich dass 9000 fromme ZugteilnehmerInnen wie getaufte Mäuse an der Bavaria ankamen...? Zur Erinnerung für die interessierten LeserInnen: Vor 100 Jahren (1910) gab es in Dorfen (Landkreis Erding) einen regelrechten Bierkrieg, bei dem mehrere Wirtshäuser brannten, weil der Bierpreis für eine frische Maß von 24 auf 26 Pfennig erhöht werden sollte.

